

GESTORBEN

Dr. med. Hermann Zwecker, praktischer Arzt aus Helsa (Bezirk Kassel), verstarb am 25. Juni 1987 im 83. Lebensjahr.

Zwecker, am 11. Januar 1905 in Waldfischbach/Pfalz geboren, ließ sich nach Medizinstudium, Staatsexamen und Assistenzarzt-tätigkeit 1931 in Birkenwerder bei Berlin als praktischer Arzt nieder. Nach dem Zweiten Weltkrieg eröffnete er (1947) in Helsa bei Kassel eine Kassenarztpraxis. Mehr als zwei Jahrzehnte lang engagierte sich Dr. Zwecker in der Berufspolitik. Nach zwei-jähriger Amtszeit als Vorsitzender der Bezirksstelle Kassel der KV Hessen wurde er bereits 1953 zum Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen gewählt, in ein Amt, das er bis 1973 innehatte. Von 1957 bis 1973 gehörte Zwecker auch dem Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) an.

In diesen Funktionen hat Dr. Hermann Zwecker Vorbildliches für die kassenärztliche Versor-

gung geleistet. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit hat er das hessische Verteilungssystem der kassenärztlichen Gesamtvergütung neu geordnet und das Alters- und Hinterbliebenenversor-gungswerk der hessischen Kas-



Foto: Archiv

Hermann Zwecker

senärzte aufgebaut. In Hessen wie im Bundesgebiet galt seine besondere Aktivität der Sicher-stellung der kassenärztlichen Versorgung auf dem Land und in Stadtrandgebieten.

Besondere Verdienste er-warb sich Zwecker, der anlässlich seines 80. Geburtstag zum Eh-renvorsitzenden der Hessischen KV gewählt wurde, auch im Hes-sischen Landesgesundheitsrat, dessen Präsident er von 1959 bis 1972 war. In Anerkennung seiner Verdienste ist Zwecker 1975 das Bundesverdienstkreuz ver-liehen worden. Im selben Jahr erhielt er während des 78. Deut-schen Ärztetages in Hamburg die Paracelsus-Medaille. EB

NEUGRÜNDUNG

Im April 1987 ist der **Ökolo-gische Ärztenbund** (Sitz: Bayer-soien) gegründet worden. Er sieht seine Aufgabe in der Be-wahrung bzw. Wiederherstellung der natürlichen Lebensgrundla-gen sowie im Schutz der mensch-lichen Gesundheit. Zu gleichbe-rechtigten Vorsitzenden sind Dr. Wolfgang Baur, Vienenburg, Klaus Uwe Kroeker, Bayer-soien, und Dr. Rudolf Sies. Selb, gewählt worden. EB

Vor 55 Jahren: Kliniker in Bad Kudowa

Exakt 55 Jahre ist es her, seit die Leipziger Klinikerschaft mit ihren Professoren zu einer Studienreise in die schlesischen und oberschlesischen Bäder bei hochsommerlichen Tempera-turen aufbrach – so auch nach Alt-heide, Reinerz und Kudowa. Die Ärzte-Fortbildungsreise diente damals weder der bloßen Er-bauung noch dem Sight-seeing, schon eher der Erweiterung des Wissenshorizonts und des prak-

tisch-kollegialen Erfahrungsaus-tauschs. Ein Teilnehmer dieser „Tour“, Dr. med. Gerhard Do-rows, heute in Stuttgart-Vaihingen lebend, fand in seinen Dokumen-ten, die die „stürmischen Zeiten“ überstanden haben, die abgebildete Fotografie mit dem Vermerk „Bad Kudowa, 31. 7. 1932“. In der vordersten Reihe sitzen die „Herren Professoren“ „mit Anzug und Schlips“ mit ih-ren Mitarbeitern. Zu jener Zeit wirkten an den Kliniken in Leip-zig u. a. die Professoren Baensch, Catel, Henning, Hochrein, Kok-kele, Kruse, Morawitz, Payr, Rille, Schoen, Schröder, Bürger-Prinz, Sellheim, Sonntag.

Dem Einsender des Fotos (Dr. med. Gerhard Dorow, Fremdstraße 15, 7000 Stuttgart-Vaihingen, Telefon: 07 11/ 73 14 17) sind heute nicht mehr alle Namen der an der Kur- und Bädermedizin interessierten Leipziger Kolleginnen und Kol-legen präsent. Aus „gegebenem Anlaß“ kommen wir dem Wunsch von Dr. Dorow gerne nach und fragen die Leser:

► „Welche Kollegen erken-nen sich oder andere oder auch die Professoren wieder?“ Frei-lich: Die damals Mitreisenden und heutigen Zeitgenossen sind Geburtsjahrgänge 1910 und äl-ter . . . EB

AMTSWECHSEL

Dr. phil. Ute Canaris (41), Köln, seit April 1986 Leiterin des beim Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit neu eingerichteten Fachreferats „Gesundheitsberichterstattung“, ist inzwischen aus dem Bundesministerium aus-geschieden und versieht einen Lehrauftrag an der Fachhoch-schule Köln, Abteilung Sozialar-beit. Frau Canaris war noch in der Amtszeit des damaligen Bundesministers Dr. Heiner Geißler (CDU) als Leiterin der Bundeszentrale für Gesundheit-liche Aufklärung in Köln-Mer-heim, einer dem Bundesgesund-heitsministerium unmittelbar unterstellten Institution, abberufen und nach Bonn versetzt worden. Dr. Canaris hatte wegen der ge-gen ihren Willen vorgenomme-nen Abberufung und Versetzung Beschwerde und arbeitsgericht-liche Verfahren angestrengt.

Die regelmäßige Gesund-heitsberichterstattung soll dessen ungeachtet verstärkt werden. Eine interdisziplinäre Arbeitsgrup-pe „Prioritäre Gesundheitszie-le“, die Mitte 1985 von Bundes-minister Dr. Geißler berufen worden war und in der federfüh-rend das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI), Köln, mitwirkt, wird bis Ende 1987 ein umfassendes Gut-achten abschließen. EB

GEWÄHLT

Apotheker **Walter Riemer-schmid**, Unterhaching bei Mün-chen, ist anlässlich der Kon-stituierenden Sitzung des Auf-sichtsrates der Deutschen Apo-theker- und Ärztenbank eG am 13. Juni in Düsseldorf in seinem Amt als Aufsichtsratsvorsitzen-der bestätigt worden. Als erster stellvertretender Vorsitzender wurde **Prof. Dr. med. Horst Bourmer**, Köln, und als zweiter stellvertretender Vorsitzender **Dr. med. dent. Hans-Henning Hildebrand**, Braunschweig, wiedergewählt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat der Bank aus-scheidenden Mitglieder **Dr. med. Klaus Dehler**, Internist aus Nürnberg, Apotheker **Dr. rer. nat. Herbert Reber**, Unterpfa-fenhofen, Zahnarzt **Adolf Schneider**, Mühlthal, und Apo-theker **Klaus Stürzenbecher**, Ber-lin, wurden von den Vertretern der Bank einstimmig wiedere-wählt. EB

Foto: privat (Photo-Giebel, Bad Kudowa)



Eine Bäder-Tour nach Schlesien unternahm die Leipziger Klinikerschaft, Sommer 1932